



DANUBE PRIVATE UNIVERSITY
Fakultät Medizin/Zahnmedizin

Erneute Antikörperstudie in Weißenkirchen

In gemeinsamer Initiative mit der Marktgemeinde Weißenkirchen, dem Förderverein der Wehrkirche Weißenkirchen und dem Roten Kreuz Krems veranstaltet die Danube Private University Krems (DPU) ein weiteres kostenloses SARS-CoV2-Antikörper-Screening, für rund 1000 Probanden, in Weißenkirchen. Sämtliche Kosten für die Blutentnahme und die Analyse der Blutproben werden von der DPU getragen.

Die Testung findet am

**Samstag, den 13. Februar 2021 von 08:30 – 17:00 Uhr
in der Wachauhalle Weißenkirchen**

statt und ist für folgende Personen möglich:

- A: für Einwohner der Marktgemeinde Weißenkirchen
- B: für Personen die bereits im Juni oder Oktober 2020 bei einer Antikörpertestung der DPU teilgenommen haben und
- C: für Personen aus dem Bezirk Krems, die im Zeitraum März bis Juni 2020 eine COVID-19 Erkrankung durchlaufen haben (bei der Anmeldung ist der Nachweis hierzu erforderlich - Kopie).

Wenn Sie an dieser Testung teilnehmen möchten, bitten wir um Anmeldung bis 05. Februar 2021 unter: sandra.schoellbauer@dp-uni.ac.at oder sabine.plattner@dp-uni.ac.at bzw. telefonisch unter 0676 842419370.

Die DPU lädt SIE herzlich dazu ein – helfen Sie uns – helfen wir uns gegenseitig!

Bitte geben Sie uns bei der Anmeldung folgende Daten bekannt:

- Vor- und Zuname
- Geburtsdatum
- Wohnadresse
- Telefonnummer
- E-Mail Adresse

Weiters wenn vorhanden:

- Ihre Probandennummer, wenn Sie bereits an einer Testung der DPU teilgenommen haben
- einen Nachweis (Befund/Bescheid) für Ihre durchlaufene Infektion

Anmeldeschluss ist der 05. Februar 2021

Mit dieser weiteren Studie erhofft sich die DPU neue Aufschlüsse über die Dauer einer möglichen Immunität sowie über die aktuelle Dunkelziffer in Weißenkirchen.

Die DPU bedankt sich herzlich für Ihre Bereitschaft an dieser vertiefenden Studie teilzunehmen, um wertvolle Erkenntnisse in Bezug auf COVID-19 zu erlangen.

Hintergrundinformationen:

Das bisherige Jahr 2020 wurde durch die Corona-Krise geprägt. Weltweit sieht die Lage dramatisch aus, es starben bereits nahezu 1,5 Millionen Menschen, über 55 Millionen waren erkrankt. Nur dank umfangreicher und äußerst einschneidender Maßnahmen der Regierung und dank der Compliance der Bevölkerung ist es durch einen gemeinschaftlichen Kraftakt gelungen, die Zahl der Infektionen in Österreich insgesamt auf 228.683 (Stand: 19.11.2020) zu halten. Dies bei einigen Millionen durchgeführten Testungen. Am 3. April wurde in Österreich der sogenannte Peak (Höhepunkt) der ersten Welle an identifizierten aktiven Corona-Erkrankten erreicht (8.981 Erkrankte). Seitdem gab es bis zum Wiederanstieg im Spätsommer in der Regel pro Tag wesentlich mehr genesene Personen als neue Erkrankte. Die zweite Welle schlägt jedoch erbittert zu und Österreich und die Welt befindet sich in einem Kampf gegen das Virus, der bis zur umfangreichen Impfung weitergeführt werden muss.

Im Zuge dieses Kampfes und mit Blick auf die Wirksamkeit von Impfstoffen ist es wichtig, folgendes in Erfahrung zu bringen:

- Wie hoch die Dunkelziffer an Infizierten ist.
- Wie sich die Infiziertenzahlen inkl. der Dunkelziffer über die Zeit verändert.
- Wie lange Antikörper erhalten bleiben.
- Gibt es zudem eine wirksame andere Ebene der Immunität?

Diese Fragen sollen im Rahmen dieser Studie untersucht werden.

Nicht jeder Infizierte wird einen Test durchgeführt haben – sei es aufgrund fehlender Bereitschaft, nicht ausreichender Testkapazitäten oder nicht aufgetretener Symptome. Daher ist es nach wie vor ein Rätsel, wie viele Personen tatsächlich infiziert waren und wie sich die tatsächliche Zahl an Infizierten über die Zeit entwickelt. Um hier zu fundierten Einschätzungen zu kommen, bieten sich in dieser Phase, in der die Infektionsraten zunächst nicht dynamisch waren (Sommer) und jetzt wieder hoch dynamisch sind, Antikörpertests und T-Zell-Tests an, um in Erfahrung zu bringen, wie hoch die Dunkelziffer derjenigen ist, die infiziert waren, in diesem Sinne allerdings nicht registriert worden sind. Außerdem kann überprüft werden, wie lange eine Immunität auf unterschiedlichen Ebenen anhält (Antikörper und T-Zellen). Die DPU möchte nun eine Antikörper-Studie in einer Gemeinde, die als „Hotspot“ galt (> 1 % der Bevölkerung wurde positiv getestet), durchführen, um zu ermitteln, auf welchen Wegen und aus welchen Gründen sich das Virus in welcher Dynamik verbreitete. Die Studie soll ein Mosaikstein einer bundesweiten Initiative sein, auf Basis von Fakten die gesetzten politischen Maßnahmen zu evaluieren und die Risikogruppen noch schärfer umreißen zu können.



Mit freundlichen Grüßen

Robert Wagner, MA
**Direktor wissenschaftliche Koordination
und Management**